

BEEINFLUSSEN WAHLEN DIE GLOBALEN AKTIENMÄRKTE?

Der „Wahleffekt“

Die globalen Aktienmärkte bevorzugen Vorhersehbarkeit – Unsicherheiten werden oft negativ aufgenommen, da sie das Risiko für Anleger erhöhen. Politische oder regulatorische Unwägbarkeiten, wie Wahlen, Handelspolitik oder Zentralbankentscheidungen, können die Märkte kurzfristig erheblich beeinflussen und zu erhöhter Volatilität führen. Insbesondere bei Wahlen ist eine präzise Vorhersage schwierig, und die Finanzmärkte spiegeln diese Herausforderung wider. In den letzten zehn Jahren haben Meinungsforscher, politische Analysten und Reporter mehrere bedeutende Prognosefehler gemacht. Ein bekanntes Beispiel ist die US-Präsidentenwahl 2016, bei der die Siegchancen von Hillary Clinton zwischen 71 % und 99 % lagen, aber wir alle wissen, wer letztendlich ins Oval Office einzog.

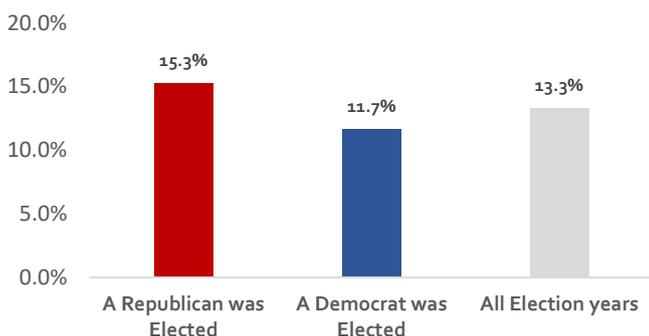
Im September veröffentlichte Bloomberg einen interessanten Artikel, in dem die Ergebnisse einer Umfrage unter Abonnenten² des Bloomberg-Terminals zusammengefasst wurden. Demnach wurde ein Wahlsieg von Kamala Harris bei den US-Präsidentenwahlen im November als vorteilhafter für Staatsanleihen und weniger positiv für Aktien bewertet als ein Sieg von Donald Trump. Die Hälfte der 340 Umfrageteilnehmer, darunter Portfoliomanager, Händler und Wirtschaftswissenschaftler, plante eine Erhöhung ihres Aktienengagements bei einem Trump-Sieg, während nur 28 % dies bei einem Wahlsieg von Harris vorhatten. Gleichzeitig gaben mehr als ein Drittel der Befragten an, im Falle eines Sieges von Harris ihr Aktienengagement reduzieren zu wollen. Im Gegensatz dazu signalisierte fast die Hälfte der Befragten, dass sie ihr Anleihenengagement im Falle eines Trump-Sieges verringern würden.

Langfristig sind Wirtschaftszyklen bedeutender als politische Zyklen

Politische Entscheidungen orientieren sich oft an kurzfristigen Agenden oder Wahlzyklen von 4 bis 6 Jahren. Wirtschaftszyklen hingegen erstrecken sich über Jahrzehnte und reflektieren grundlegende, langfristige Trends wie technologischen Fortschritt, Bevölkerungswachstum und Globalisierung. Diese Trends führen zu dauerhaften Veränderungen, die vorübergehende politische Verschiebungen überdauern. So verdeutlicht der aktuelle Wahlzyklus in den USA, dass unabhängig vom Wahlausgang Haushaltsdisziplin keine zentrale Rolle spielen wird. Während die Republikaner Steuererhöhungen bevorzugen, setzen die Demokraten wahrscheinlich auf Sozial- und Klimainitiativen. Für die Finanzmärkte bedeutet dies, dass eine Rückkehr zu extrem niedrigen Zinssätzen unwahrscheinlich ist und die Inflation voraussichtlich etwas höher bleiben könnte als in den zehn Jahren vor der Pandemie.

Seit Einführung des S&P-Index gab es 24 Wahlen, von denen 11 von republikanischen und 13 von demokratischen Kandidaten gewonnen wurden. In 20 dieser 24 Amtszeiten (83 %) verzeichnete der Index eine positive Performance. Langfristig zeigt sich somit, dass die Machtverteilung, zumindest am Beispiel des US-Marktes, nur einen geringen Einfluss auf die Performance der Aktienmärkte hat.

Abbildung 1: Ergebnisse der Präsidentenwahlen in den USA (Ø Gesamttrendite des S&P 500)



Quelle: Morningstar/Boston Associates, Refinitiv, übernommen von Hérens Quality AM

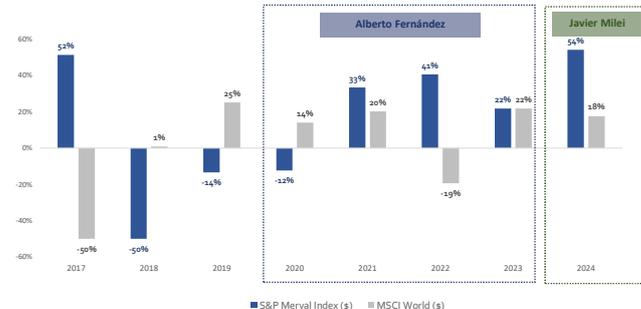
In einer entwickelten Nation wie den USA mit einem stabilen politischen System, starken Institutionen und gegenseitigen Kontrollmechanismen, führen Wahlergebnisse seltener zu abrupten oder drastischen politischen Änderungen. Investoren vertrauen darauf, dass demokratische Prozesse und Rechtsstaatlichkeit unabhängig vom Wahlausgang gewahrt bleiben. In Entwicklungsländern oder politisch instabilen Regionen hingegen können Wahlen oft zu deutlich ausgeprägten Veränderungen in der Regierungs- und Wirtschaftspolitik führen. Diese Unvorhersehbarkeit birgt Risiken für Investoren, da Machtwechsel dort häufig politische Neuorientierungen wie Verstaatlichungen, Kapitalkontrollen oder Änderungen in der Steuer- und Handelspolitik nach sich ziehen. Politische Instabilität kann zudem soziale Unruhen auslösen, die die Volatilität der Märkte weiter verstärken.

Argentinien ist ein interessantes Beispiel für eine komplexe sozioökonomische Lage und politische Unsicherheit. Trotz dieser Umstände verzeichnet der Aktienmarkt sowohl während der Amtszeit von Fernández als auch seit Mileis Amtsantritt ein Wachstum. Es zeigt sich jedoch, dass dieser Anstieg der Unternehmensbewertungen in den letzten Jahren weniger auf die wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen ist, sondern vor allem auf Inflation, Peso-Abwertung und die Dollar-basierten Einnahmen grosser börsennotierter Unternehmen. In diesem Jahr wurden die Wachstumsimpulse durch die von Milei eingeleiteten liberalen Reformen zusätzlich verstärkt.

Die Politik von Fernández führte zu einer anhaltenden Instabilität auf den argentinischen Finanzmärkten, begleitet von kontinuierlichen Sorgen über Inflation, Währungsabwertung und Auslandsschulden. Nach seinem Wahlsieg brach der argentinische Aktienmarkt (S&P Merval Index) innerhalb eines Tages um 50 % ein.

Der derzeitige Präsident Javier Milei trat im Dezember 2023 sein Amt an und brachte mit seinen libertären und gegen das Establishment gerichteten Positionen einen markanten Wandel in die politische Landschaft Argentiniens. Seine Präsidentschaft steht in starkem Kontrast zu der von Alberto Fernández, da Milei drastische Wirtschaftsreformen fordert, darunter Kürzungen der Staatsausgaben, die Dollarisierung der Wirtschaft und eine Reduzierung der Rolle des Staates in wirtschaftlichen Angelegenheiten. In diesem Jahr ist der S&P Merval Index bisher um 54 % gestiegen.

Abbildung 2: Jährliche Gesamttrendite des S&P Merval Index und des MSCI World, USD



Quelle: Hérens Quality AM, Reuters

Wie man die kurzfristige wahlbedingte Volatilität meistert

Wenn Anleger sich auf die Fundamentalanalyse konzentrieren und solide Anlagestrategien anwenden, können sie Zeiten der Unsicherheit vor Wahlen mit grösserer Zuversicht bewältigen. Die Fundamentalanalyse hebt den inneren Wert von Unternehmen hervor und bietet einen umfassenden Überblick über ihr langfristiges Potenzial, wodurch Anleger zu jedem Zeitpunkt fundiertere Entscheidungen treffen können. Durch die Analyse wichtiger Kennzahlen wie Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV), Verschuldungsgrad und Cashflow können Anleger Unternehmen mit einem soliden finanziellen Fundament identifizieren, die politische und wirtschaftliche Veränderungen besser überstehen.

Darüber hinaus unterstützt die Bewertung von Faktoren wie Branchenposition, Managementeffektivität und Markttrends Anleger dabei, Unternehmen mit einem Wettbewerbsvorteil zu identifizieren, was ihnen in unsicheren Zeiten zusätzliche Sicherheit bietet. Dieser Ansatz minimiert emotionale Entscheidungsfindungen und fördert eine disziplinierte Anlagestrategie, die auf langfristiges Wachstum anstatt auf kurzfristige Marktreaktionen ausgerichtet ist.

Solide Strategien wie Quality Investitionen fördern einen disziplinierten Ansatz beim Anlageprozess. Eine Quality Strategie hilft Anlegern, die Fallstricke der Marktspekulation zu vermeiden, indem sie den Fokus auf hochwertige Unternehmen mit starken Fundamentaldaten legt. Quality Investitionen erfordern zudem Geduld, da sie die Auswahl von Unternehmen umfassen, die in ihren Branchen führend sind und oft über dauerhafte Wettbewerbsvorteile verfügen, wie beispielsweise einen hohen Bekanntheitsgrad oder innovative Produkte.

Durch die Konzentration auf diese widerstandsfähigen Unternehmen können Anleger Marktabschwünge besser überstehen und potenziell bessere risikobereinigte Renditen erzielen. Darüber hinaus verringert sich durch Qualitätsinvestitionen die Notwendigkeit, häufig zu handeln, wodurch die Transaktionskosten gesenkt und die Auswirkungen kurzfristiger Marktschwankungen minimiert werden, was einen systematischeren und zuverlässigeren Anlageprozess begünstigt.

Quelle:

1. <https://www.bloomberg.com/news/articles/2024-09-16/survey-harris-win-better-for-bonds-worse-for-stocks-than-trump-victory?smid=phx-markets>